



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Reisebericht Liberia 2019

fertiggestellt Ende Juni 2019

Liebe Freunde Liberias,

nachdem ich kurz nach der Rückkehr in Deutschland Anfang April in kurzer Form die wichtigsten Informationen über die Reise zu unseren medizinischen Projekten in Liberia geschrieben hatte, folgt hier nun die ausführliche Version. Sie kommt deshalb so verspätet, weil ich einfach privat derzeit so unvorstellbar viel zu tun habe. Ich bitte um Entschuldigung!

Und beim Rückblick auf die über 700 Fotos, die alleine nur ich geknipst habe, ist es schwer, einen einigermaßen übersichtlichen Bericht zu fertigen. Dabei reduziert sich die Anzahl der Bilder Jahr für Jahr, denn irgendwann ist doch vieles schon abfotografiert. Aber Liberia ist eben ein ganz extremes Land und wir sind vielen Unterstützern einen Photobeweis pflichtig. Das ist insbesondere in dieser Gegend immer noch der beste Beweis für ja, wofür?

Schon beim ersten Foto, geknipst um 4 Uhr morgens beim Verlassen unserer Wohnung für die Fahrt zum Flughafen, zeigen wir für die vielen Spender von Reisekoffern, welcher Art und für welchen Zweck diese nötig sind.



Vier Uhr morgens vor der Fahrt zum Flughafen

Überhaupt ist diese Reise jedes Mal eine logistische Herkules-Arbeit, die bereits Monate im Voraus mit der Planung beginnt. Ohne dabei zu arg ins Detail gehen zu wollen, sei nur erwähnt, dass wir uns bereits jetzt schon wieder für Februar 2020 nach einem Fahrzeug umsehen müssen, welches groß genug ist, um neben mindestens drei Passagieren ca. 20 Koffer und Taschen der Maximalgröße (und -gewicht) zu transportieren.

Es sind alles nicht nur Dinge, die wir zur medizinischen Arbeit in den



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Clinicen brauchen und es im Land selbst nicht oder unerschwinglich teuer oder nur in miserabler Qualität gibt. Nein, Vieles sind auch Mitbringsel für unsere 17 einheimischen Mitarbeiter, die das ganze Jahr über fleissig und fast umsonst mithelfen, die Gesundheitsversorgung in einer Gegend sicher zu stellen, die ohne Ihre Hilfe aus Deutschland gar nicht existent wäre!

Danke dafür!

Wir versuchen, so lange die Clinicen zu betreiben, bis wir die Gewissheit haben, dass die Menschen, wenn sie krank werden, adäquate Hilfe bekommen. Und das erfordert eine riesige Frustrationstoleranz und mehr als finanzielle Energie. Es ist für uns Europäer unvorstellbar, mit welchem Egoismus die Politiker in dieser Gegend ihre Macht ausnutzen. Das gipfelt oft in Ignoranz und Gleichgültigkeit gegenüber den primären Aufgaben einer Regierung, nämlich für ein Minimum an Zugang zu med. Hilfe zu sorgen für deren Bürger.



Der Neue und die Alte

Vor wenigen Tagen gab es wieder Demonstrationen im Land, weil die Bürger nach über einem Jahr Amtszeit des Fußballers, der nun Präsident ist, selbst den täglichen Kampf ums Überleben kaum noch schaffen. Es geht in allem bergab, seit Ellen Johnson-Sirleaf nicht mehr kandidiert hat. Das bedeutet nicht, daß sie nicht auch für ihre eigene Familie gesorgt hat, doch machte sie z. B. nicht so viele Schulden bei den Chinesen wie der jetzige Präsident. Er scheint ein Spielball der Alteingesessenen zu sein, ließ er sich doch überreden, ein überdimensioniertes Administrationsgebäude zu bauen, ein protziges Flughafen-Terminal und ein Militär-Hospital, um in Krisenzeiten die Armee auf seiner Seite zu haben. Das alles, wo doch das Land kaum Steuereinnahmen vorweisen kann und es immer mehr große Firmen verlassen.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath



Das neue Administrationsgebäude in Monrovia, von den Chinesen gebaut, von Liberia noch nicht bezahlt
Werter Leser, der einen Reisebericht erwartet, bitte verzeihen Sie mir diesen verbalen Ausflug ins Politische, doch ist es nicht eine direkte Auswirkung der (Nicht-) Politik, wenn wir in unseren Buschcliniken immer mehr Patienten bekommen, weil diese im Regierungs-Krankenhaus in Bong Mines nur Zettel erhalten mit den Namen der Medikamente, welche die Angehörigen kaufen sollen, weil das Gesundheitsministerium kaum noch etwas liefert? Im ehemals vorbildlichen Phebe-Hospital wird jetzt nachts mit Taschenlampen operiert, weil die Regierung kaum noch Gelder für das Benzin des Stromgenerators liefert. Dort mußten kürzlich die Krankenschwestern die schwerverletzten Fahrer eines Unfalls des Präsidenten-Konvois weiterschicken, weil kein Verbandsmaterial vorhanden ist.



Die Nothilfe-Einfahrt zum großen Phebe-Hospital

Wir, Help Liberia-Kpon Ma, haben noch Tonnen von aus Frankfurt gespendetem Verbandsmüll, den die Regierung nicht bereit ist, uns zu einem Spottpreis abzunehmen! Stattdessen sind die verbleibenden Krankenhäuser am Rand der Schließung, weil die Ärzte ins Ausland gehen, wo sie regelmässig bezahlt werden und nicht Monate auf Lohn warten müssen.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath



Riesige Mengen Verbandstoff in unserem Container

Wir spürten die verschlimmerte Lage der Wirtschaft auch ganz banal darin, daß die wenigen Waren auf den Märkten schon früh am Morgen weggekauft waren, weil die Farmer zu wenig produzieren und gar nicht mehr investieren können.



Das ist weniger als 100.- Euro wie es die Banken 2018 ausgaben. Nun hat sich die Papiermenge verdoppelt! Die schlimme wirtschaftliche Lage machte sich auch ganz nah bei uns bemerkbar, indem wir noch viel mehr als im vergangenen Jahr Platz für die einheimische Geldwährung im Portemonnaie brauchten, hatte sich doch die Umwechselrate des „Liberity“ zum US-Dollar von 110 auf 160 im März erhöht! Jetzt, im Juni, steht sie bei fast 200!



Im März betrug die Umrechnungsrate 157 Liberianische Dollars für einen USD

Doch wer nun eigentlich ist dieses „wir“ von dem ich hier schreibe? Es kamen vier Personen mit mir auf diese Projektreise. Gerty Serowy, die bereits 2014 mit in Liberia war, ist die Schriftführerin unseres Vereins. Sie war eine große Hilfe, denn bei Beratungen, wo wir



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

beisammen saßen und Entscheidungen, war ihre Erfahrung aus der deutschen Vereinsarbeit von unschätzbarem Wert.

Zwei Wochen nach unserer Ankunft kamen noch eine Hautärztin aus Bremen mit ihrer Tochter nach, die als Krankenschwester arbeitet. Der Ärztin ist hoch anzurechnen, daß sie für die Zeit ihres Aufenthalts ihre Praxis schloß, um dort für die zwei Wochen die einzige Dermatologin des Landes zu sein.



Die Dermatologin Dr. Regina Lüerss und ihre Tochter, die Krankenschwester Jasmin, bei der Behandlung von Moses Sogar als sie - selbst an Malaria erkrankt - erschöpft vor dem Haus saß, kamen Patienten zu ihr. Und ganz besonders ist zu erwähnen, daß sie es dem 15-jährigen Moses ermöglichte, seit Jahren wieder auf eigenen Füßen von seinem Dorf in unsere Clinic gehen zu können. In zwei mehrstündigen Sitzungen konnte sie seine überschüssige Hornhaut zu einem großen Teil wegoperieren.

Bei Informationsständen in Deutschland sprechen uns immer wieder Passanten an, weshalb wir denn in unseren Clinics nicht die Kräuter Afrikas verwenden. Doch gehen die Einheimischen viel lieber in Krankenhäuser oder Clinics also zum sogen. Country-Doctor, sofern sie sich den finanziellen Mehr-Aufwand leisten können. Sie sind sich sehr bewußt, daß es darunter viele Scharlatane gibt, die alle Chancen wahrnehmen, Geld zu machen. Und viel zu oft kommen dann Patienten mit Leber- oder Nierenversagen in unsere Clinics, die dann langsam dahin siechen müssen, weil in Liberia einfach nicht die nötigen Geräte wie Dialyse etc. vorhanden sind.

Doch nun ist uns dieses Jahr eine rein homöopathische Clinic vorgestellt worden. Zusammen mit unserem in Buschmedizin erfahrensten Mann, Roberts Ziapolee, besuchten wir dieses kleine Krankenhaus in Nähe des früheren Omega-Tower. Erst neu gegründet und geleitet wird es von Ben



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Kwato Zahn, dem sogen. „Blutsbruder“ aus dem ebenso betitelten Buch von Mikel Jentsch.

Bei unserer Visite arrangierten wir dort einen dreitägigen Workshop für Robert. Dieser fand zusammen mit dem liberianischen Repräsentanten der Wiesbadener Initiative „Freunde Liberias“ von Rudolf Janke statt.



In der homöopathischen Clinic

Und nun wendet Robert tatsächlich das Gelernte auch schon jeden Behandlungstag in unserer Yarbayah-Clinic an. So ist er also wieder unter Arbeitsvertrag für 30.- US-Dollar pro Monat. Robert ist übrigens der lib. Gründer unserer Organisation „Help-Liberia“, der einige Jahre wegen einer schlimmen Augenerkrankung nicht mehr als Supervisor tätig sein konnte.

Gleich in den ersten Tagen nach unserer Ankunft begannen wir mit den Vorbereitungen, das Dach der Mawah-Clinic neu bauen zu lassen. Nicht nur das Wellblech war seit 2004 immer mehr verrostet, sondern vor allem der Dachstuhl war derart von Termiten zerfressen, daß man sich nicht mal mehr die Zimmerdecke berühren traute.



Neubau des Dachs der Mawah-Clinic

Nie hätten wir gedacht, daß das gesamte Dach tatsächlich binnen zweieinhalb Wochen ausgewechselt werden könnte, hatten wir doch oft



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

genug mit afrikanischem „Tempo“ schlechte Erfahrungen gemacht. Unserer mitreisenden Schriftführerin Gerty kam dabei die grandiose Idee, doch gleich diese alte Wellblech, in Liberia „zinc“ genannt, als Zimmerdecke zu verwenden. Das sparte uns sehr viel Geld und Zeit. Das Geld übrigens wurde uns für dieses Vorhaben von dem gemeinnützigen Verein „Sascha“ aus der Rosenheimer Gegend gespendet. Dafür unsern verbindlichsten Dank!

Es ist aber jedem, der Afrika etwas kennt, klar, daß dieses Vorhaben nicht ganz reibungslos ablief. So mussten wir tatsächlich erst mühselig die Gemeinde für die Selbstverständlichkeit dort motivieren, für die Bauarbeiter den Reis zu kochen.

Jetzt läuft der Betrieb in dieser Clinic wieder wunderbar. Die Patienten kommen mehr denn je. Dies ist allerdings auf eine traurige Tatsache zurück zu führen:

Als ich wegen dem hohen Patientenaufkommen bei den Behandlungen mithalf, war es mir Gewohnheit, diese auch immer zu fragen, wo sie denn herkämen. Und erstaunlicherweise kamen viele von dem „nur“ eine Stunde entfernten Handii gelaufen. Doch gibt es dort ja bereits eine große Clinic, die von der Landesregierung betrieben wird. Und das, das ist genau das Problem!



Der Wartebereich der Yarbayah-Clinic

Die Leiter dieser Clinicen bereichern sich, indem sie die Medikamente, welche sie von der Regierung geliefert erhalten, privat verkaufen! Dann können solch furchtbare Situationen passieren, wie ich selbst sie herbei provozieren wollte: An einem gewöhnlichen Werktag zu gewöhnlicher Tageszeit ging ich in diese Clinic in der Kleinstadt Handii. Weil alles verwaist und sämtliche Türen versperrt waren, schrie ich laut, daß ich Hilfe bräuchte. Erst nach langer, sehr sehr langer Zeit kam langsam die



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Leiterin dieses Regierungsposten. Sie erklärte, dass es keinen Sinn mache, das Personal hier zu halten, wenn sie doch keinerlei Medikamente oder Verbandsmaterial hätten!



Der verwaiste Eingang zur Handii-Clinic

Deshalb, so traurig es ist, deshalb nehmen also die Patientenzahlen in den von uns betriebenen Einrichtungen immer mehr zu!

Unsere 17 einheimischen Mitarbeiter machen großartige Arbeit!

So war es für uns klar, daß wir die vielen Laptops, die wir dieses Mal gespendet erhielten, in erster Linie diesen gaben.

Alexander, den Apotheker in der Mawah-Clinic, wählten wir aus, weil er einfach immer per Telefon erreichbar war, was ein dickes Lob wert ist. Zudem ist er der jüngste im Team und mit so etwas wie Computer am lernfähigsten.



Alexander Dorboi, unser Apotheker der Mawah-Clinic

Für diese herausfordernde Aufgabe, Kommunikation mit Deutschland und Leute in Liberia internet-fähig zu machen, flog Lukas Partzsch mit. Was er in den drei Wochen, die er auch völlig selbstständig finanzierte, geschafft hat, ist einfach unglaublich!



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath



Lukas Partzsch hält einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Was ist Internet?“

Er schulte all unsere relevanten Mitarbeiter im Schreiben und Lesen von SMS oder im E-Mail-Verkehr. Dabei ist es nicht nur mit Unterricht getan, zu dem man erst schwierigst an die Mitarbeiter herankommen muss, die meist schwer zugänglich im Busch wohnen. Es muss auch die Technik mit einbezogen werden. Wir konnten aus Deutschland gespendete Smartphones für (fast) kostenlose WhatsApp-Kommunikation weitergeben und auch Wege finden, wie selbst die unerreichbarsten Helfer sich uns noch mitteilen können.



Glücklich auch über einfache Telefone

Lukas half mit enormer Energie, das erste Internet-Cafe in der Stadt Bong Mines auszustatten.

Die Initiative „Labdoo“ spendete fünf Laptops, die wir gemäß deren und unseren Richtlinien für med. Zwecke weitergaben. So erhielten diese nicht nur Schüler, die aus unseren Mitarbeiterreihen die Ausbildung zur Krankenschwester machen, sondern wir überraschten auch einen Lehrer am hiesigen Institut. Dieser, von den Schülern geliebt und gelobt, war umso mehr überglücklich, da er unter erbärmlichen finanziellen Umständen im dortigen Kakata lebt.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath



Lukas erklärt den von „Labdoo“ gespendeten Laptop

Es macht solche Freude, auf diese Art das Gesundheitssystem in Liberia zu unterstützen.

Dass auch von manchen Einheimischen unerwartet kräftige Unterstützung kommt, ist uns passiert mit Arthur Kollie, einem der führenden Gemeinderäte der Stadt Yarbayah, wo er den Neubau unseres Clinicgebäudes fantastisch forcierte. Wie schon berichtet, versprochen wir ihm dafür, dabei zu helfen, eine Beinprothese zu bekommen. Seit vielen Jahren humpelt er im Busch mit zwei alten Krücken. Dass aber diese Hilfe auf solche Schwierigkeiten mit der Realisierung stößt, hätten wir niemals gedacht.

Nachdem wir mit Arthur und Gerty Serowy persönlich gleich zu Anfang unseres Aufenthalts dafür im JFK-Hospital vorstellig wurden, um nach über einem Jahr Verträsten Druck auszuüben, erlebten wir einige Überraschungen:

Es begann schon damit, daß der Orthopädie-Techniker keinerlei Interesse zeigte, mit uns zu reden, sondern stattdessen lieber seinen Kolleginnen Fotos auf seinem Smartphone zeigte! In einem sehr emotionalen Disput erklärte er uns danach, dass er als offenbar einziger Orthopädie-Techniker des Landes einfach deshalb den ganzen Tag nichts zu tun hat, weil er seit Monaten und länger kein Material zur Herstellung für Prothesen erhält! Weil ich dies nicht glauben wollte, drangen wir intensiv darauf, mit seinem Vorgesetzten zu sprechen, was nach einer knappen Stunde auch gelang. Dieser erklärte uns, dass er tatsächlich nicht beliefert werde von Seiten der Regierung.

Trotzdem konnte er uns mit seinem repräsentativen Büro nicht überzeugen, daß seine massives Übergewicht nicht Resultat seiner Lethargie ist. Überraschend war, daß er uns tatsächlich Wochen später zu

Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

einem Gespräch mit der Klinikleitung einlud.

Dies sagten wir ab! Denn unmittelbar darauf fanden wir durch einen glücklichen Zufall in einem Privathaus in der Nähe eine frühere Mitarbeiterin von ihm. Sie hatte die Nase voll von dieser Politik, wo versucht wird, das Nichts, also blanke Leere mit viel Effekt zu füllen. Aus dem Nachbarland Elfenbeinküste und aus Tansania konnte sie genügend Material zum Prothesenbau bekommen und hatte dafür eine wunderbare Werkstatt aufgebaut. Selbst ein beeindruckendes Studio zur Rehabilitation Amputierter sahen wir in ihrem Wohnzimmer. Nur der Preis war – anders als die versprochenen 400.- US-Dollar beim Regierungs-Krankenhaus – fast viermal so hoch.



Die engagierte Orthopädie-Technikerin Doris

Und es gab dieses Mal gar keine Wartezeit, sondern die Orthopädin begann sofort mit dem Anpassen der Prothese.

Nun kämpfen wir zwei Monate nach dieser Überraschung aber wieder mit der Bürokratie: damit wir Arthur sein restliches Geld für die Prothesen per Geldversand schicken können, verlangt die liberianische Verwaltung jetzt sogen. „Administration ID-cards“, ohne welche die Banken kein Geld heraus geben.

Es bleibt schwierig!

Auch in unseren Buschcliniken haben wir Verwaltung.

Kommt ein Patient zum ersten Mal, so erhält er ein kleines Kärtchen, auf dem der Name unserer Clinic, sein Name und eine fortlaufende, ihm zugewiesene Nummer steht. Nach dieser Nummer wird eine Karteikarte bereitgestellt, auf dieser der Screener dann immer die Beschwerden, Diagnose und angeordnete Therapie beim jeweiligen Besuch schreibt. Doch einige Male passierte das Furchtbare, daß Patienten abgewiesen wurden, nur weil sie ihr kleines Papp-Kärtchen nicht dabei hatten. Dabei

Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

kann dies vielerlei entschuld bare Gründe haben. Und nach stundenlangem Fußmarsch deshalb abgewiesen zu werden, ist einfach undenkbar!



Mitarbeiter helfen beim Umstellen des Karteikarten-Systems

Deswegen änderten wir in einem unbeschreibbaren Kraftakt sämtliche Karteikarten vom numerischen System auf eine Ordnung dem Namen nach. Jetzt ist für absolut jeden Patienten die Registrierung gesichert.



Jeder Patient hat eine Karteikarte

Vergangenes Jahr konnten wir es kaum glauben, dass wir auf einer Suche nach med. Fortbildungen für unser Team schier verzweifeln mußten. Es fand sich einfach nichts! Kompetente Personen oder Institutionen im Land zu finden, die zudem bezahlbar und in erreichbarer Nähe sind, ist extrem schwierig.

Ein Krankenpfleger, der eine kleine Praxis in Bong Mines leitet, wurde uns von unserem Repräsentanten Nelson vorgeschlagen. Fünf Tage Schulung führte dieser im Januar mit unserem medizinischen Team durch. Doch als wir jetzt im Februar selbst vor Ort dessen Schulungsunterlagen ansahen, mussten wir entdecken, dass er einen gesamten Tag nur veranschlagte, um ihnen das Blutdruckmessen beizubringen! Dabei tun dies unsere Mediziner seit über zehn Jahren alltäglich! Und der Mann verlangte für diesen Schulungstag die freche Summe von 100.- US-Dollar!



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Da fanden wir in James Nuta einen ganz anderen Lehrer: Er war über ein Jahr in der Clinic im nahen Handii als Physician Assistant (PA) tätig gewesen und hatte gekündigt, weil er das korrupte System dort nicht mehr ertrug. James ist sehr religiös. Deshalb war er auch zufrieden, als wir ihm für drei Tage Schulung „nur“ 300.- US-Dollar bezahlten. Darin enthalten war Unterkunft, Verpflegung, Unterrichtsmaterial und seine weite An- und Abreise. Beim Blick in seine Lehrmaterialien und bei unangemeldeten Besuchen während seiner Lektionen konnte ich mich auch überzeugen, dass diese Schulung fundiert war und unsere Helfer vorwärts brachte.



James beim Fortbildungs-Unterricht unserer drei Screener

Doch zum Glück bezahlte ich James nach Stunden, was in Liberia absolut ungewöhnlich war. So konnte ich ihm beweisen, dass durch späten Beginn des Unterrichts, vielen und langen Pausen und frühem Ende der Unterrichtstage die effektive Lehrzeit nur 16 Stunden betrug. Über diesen Beweis war er selbst sehr überrascht!

Entsprechend waren wir froh, die Ärztin Dr. Regina Lüers und ihre Tochter, die Krankenschwester Jasmin, mit dabei gehabt zu haben. Ihnen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich danken für die Hilfe bei unserem Projekt!

Im nicht weit entfernten Kakata befindet sich eine Krankenschwesternschule. Und dank immer steigender finanzieller Hilfe können wir es auch engagierten Helfern aus unseren Clinicen ermöglichen, dort eine Ausbildung zu beginnen.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath



In der ersten Reihe sitzend die von Deutschland unterstützten Krankenschwesternschülerinnen in der Klasse Dr. Carola Tausend, die vor einigen Jahren bereits mit uns nach Liberia reiste, finanziert z. B. aus eigener Tasche ein Stipendium für Viktoria, eine ehemalige Hebamme aus unserer Mawah-Clinic.

Die Stiftung des Filmemachers Oliver Herbrich zahlt ein Stipendium für Garmai, welche die Registrierung in unserer Yarbayah-Clinic durchführt. Und nun hat sich das Braunschweiger „Projekt für Liberia“ bereit erklärt, der ältesten Tochter unseres Screeners dieser Clinic die Ausbildung zur Krankenschwester zu bezahlen.

Gerty Serowy, die Schriftführerin unserer Organisation, welche nach vier Jahren auch dieses Jahr wieder mitflog, finanziert nun in ganz unerwarteter und uneigennütziger Initiative die weitere Schulbildung von Louis Mopolu. Louis ist die Ersatzregistriererin von Garmai in der Yarbayah-Clinic.



Louis, unsere Ersatz-Registriererin in der Yarbayah-Clinic

Wir freuen uns riesig, damit dem Land und den Menschen zu helfen, indem wir ihnen qualifizierte Fachkräfte geben, welche das dortige Gesundheitssystem etwas unterstützen. Doch mit dem andern tränenden Auge müssen wir auch die Lücken schließen, die durch diesen Personalschwund eintreten. Sind doch gerade im Hinterland qualifizierte Fachkräfte extrem schwer zu finden!



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Damit unser leitender Mann in Liberia, Nelson, als sogen. Supervisor regelmässig für das gute Funktionieren der Clinic-Arbeit nachsehen kann, besitzt er ja ein Motorrad. Durch die extremen Strassenverhältnisse dort im Busch leidet es so viel mehr als andere Motorräder. Mit einer gründlichen Inspektion konnte dieses wieder für viele Monate stabil gemacht werden.



Ein Teil der sehr kreativen Reparatur unseres Dienstmotorrads

Nun sind wir gespannt, wie oft Nelson noch in die weiter entfernte Yarbayah-Clinic fahren muss, um nach der Dachrinne zu sehen. Wir hatten einem Schreiner den Auftrag gegeben, das viele Regenwasser nutzvoll aufzufangen mittels Blechrohren und einer Zisterne.



Die Zisterne der Yarbayah-Clinic

Doch nun, nach den ersten schweren Regenfällen, stellte sich heraus, daß er keinerlei Neigung in der Dachrinne einberechnet hatte. Jetzt hoffen wir, daß er das Gefälle noch berichtigt. Dann könnten sich die vielen wartenden Patienten z. B. die Hände waschen u. a.

Was wir während unseres Aufenthalts, vor allem durch unseren IT-Spezialisten Lukas Partzsch, reparieren konnten, ist die kleine Solaranlage in der Yarbayah-Clinic. Nun können auch wieder in der



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

**Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia**



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Nacht gynäkologische Notfälle behandelt werden.



Wieder Solarstrom im Hebammenhaus

Die extremen Wetterverhältnisse in diesem Land am Westkap von Afrika machen allen Häusern dort schwer zu schaffen! Vom Vermieter unseres Vereinsbüros wurde nun eine umfangreiche Renovierung begonnen. Die Erosion in Liberia ist eine der schlimmsten Beeinträchtigungen des alltäglichen Lebens dort.

Entsprechend war es nach einigen Jahren auch nötig, das Sonnendach unseres Vereinscontainers neu zu stabilisieren. Termiten haben das Holz überall angefressen.

Hier möchte ich als Beispiel für die großen Unterschiede in den Lebenshaltungskosten in Liberia zu Deutschland mitteilen, dass wir für etwa vier Stunden harte Arbeit des Schreiners während stärkster Regenfälle „nur“ knapp 50.- Euro inklusive Material bezahlt haben. Und damit war der Schreiner mehr als zufrieden! Daran sieht man als Leser dieser Zeilen und Unterstützer unserer Organisation, mit wie wenig man in diesem Land helfen kann!



Der Schreiner baute die Dachrinne während des strömenden Regens

Trotzdem müssen wir sparsam wirtschaften und versuchen seit Längerem, für die riesige Menge med. Mullkompressen, welche uns während der Ebola-Krise gespendet wurden, Kaufinteressenten zu finden. Nelson hat jetzt angefangen, diese zu schneiden und in kleine Päckchen, in Briefkuverts zu verpacken.

Selbst die privaten Arztpraxen in Kakata etc. sind nämlich finanziell



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: postmaster@help-liberia.com
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

nicht fähig, größere Mengen an Verbandsmaterial zu kaufen! Auf den Märkten des Landes sieht man überall kleinste Winzig-Mengen an Lebensmitteln oder Holzkohle zum Essen-Kochen, da sich die Bevölkerung kaum noch etwas leisten kann.

Silas Siakor ist ein Umweltaktivist, der deshalb auch zunehmend politisch für ein besseres Leben der Liberianer kämpft. Er hat bereits etliche internationale Preise bekommen und der Film „Silas“ über seine Bemühungen zur Rettung der verbliebenen Regenwälder verschafft ihm zunehmend überall auf der Welt Popularität.



Silas Siakor und Thomas Böhner

Zweimal konnte ich mit Silas in einem persönlichen Gespräch zusammen treffen und war begeistert von der Haltung dieses Mannes. Ich bin überzeugt, dass er wirklich guten Willen hat, gegen das Grundübel seines Landes anzukämpfen, der Korruption in Liberia. Dabei wollen wir ihn unterstützen, was bereits geschah, indem wir ihm die Kontakte zu einer starken Solaranlage für seine Radiostation anbahnten. Diese Radiostation benutzt er mittlerweile schon, um der Bevölkerung unabhängige Nachrichten zu übermitteln.

Wir bemühen uns, die Vorführrechte an seinem Film „Silas“ zu bekommen.

Was wir wieder leicht bekommen haben, waren die hier in Deutschland so beliebten Lappas und Bullet Crosses. Letzteres sind aus abgeschossenen Kalaschnikov-Patronenhülsen geschnittene Kreuze, welche im Sinne des Bibelworts „Schwerter zu Pflugscharen“ an den Frieden mahnen sollen. Ein junger Liberianer mit Namen Benjamin Sumo hatte vor ein paar Jahren die gute Idee, dass wenn doch Tausende von Kindersoldaten jahrelang im Land mit ihren Maschinengewehren geschossen haben, Millionen von leeren Patronenhülsen in der Erde liegen müssten. Diese lässt er nun herausgraben, reinigen und eben zu Friedenskreuzen umschneiden. Eine schöne Idee, die wir in Deutschland gegen Spende abgeben.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath



„bullet crosses“, vorherige Patronenhülsen von Kalaschnikow-Maschinengewehren aus dem Bürgerkrieg
Ebenso die Lappas. Das sind die herrlich bunten westafrikanischen Wickelröcke. Man kann sie als Tischdecke, als afrikanische Dekoration oder eben zum Schneidern von Kleidung wie in Liberia hernehmen. Die von uns in Bong Mines gekauften Lappas geben wir auf unseren Infoständen gegen Spende ab.



Im Hintergrund des Infostands mit Gerty Serowy hängen die Lappas

Jedes Jahr, wenn wir mit deutschen Helfern nach Liberia fliegen, um uns persönlich vom guten Betrieb der Buschcliniken zu vergewissern, versuchen wir auch, Institutionen zu finden, welche diese übernehmen möchten. Wie schon oft gesagt, ist doch eigentlich Gesundheitsversorgung eine ureigene Angelegenheit des jeweiligen Landes. Dass die Gesundheitsbehörde zum einen kein Interesse und zum anderen vielleicht auch nicht die finanzielle Kraft hat, um den Menschen um Bong Mines ein Mindestmaß an medizinischer Versorgung zu gewährleisten, wird immer offensichtlicher. So haben wir uns auch bei diesem Aufenthalt wieder bemüht, andere Organisationen zu finden, die fähig und bereit sind, zumindest einen Teil des Betriebs unserer Cliniken zu übernehmen. Nun gibt es allerdings kaum noch NGO's in Liberia, die med. Versorgung machen.



Direkt nach dem Krieg waren über 250 Hilfsorganisationen im Land; jetzt nur noch einige wenige.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Und von diesen wenigen sind sie entweder auf gänzlich andere Gegenden fokussiert oder nur auf spezielle Bereiche der Medizin wie Ausbildung von Gesundheitsarbeitern. Deshalb setzten wir unsere Hoffnung stark auf US-Aid. Das ist praktisch die US-amerikanische Regierung selbst, die seit Jahrzehnten schon ihrem Bruderland Liberia in jeder Weise hilft. Ich möchte mich hier nicht noch in seitenlangen Beschreibungen auslassen, welche unvorstellbaren Vorbereitungen wir anstellen mussten, um den Sicherheitsanforderungen der Amerikaner zu genügen, bis sie uns nach Wochen endlich gegenüber saßen.



Der riesig gesicherte Eingang zur US-Botschaft in Monrovia

Jedenfalls sagte uns Anthony Chan, der Leiter von US-Aid, daß sie „zu groß“ seien, um uns kleine Organisation direkt zu unterstützen. Wir bräuchten eine „Transmitter-Organisation“. Und zwar am liebsten eine katholische. Bald stellte sich aber heraus, daß es nur eine einzige katholische Organisation in Liberia gibt, die sich medizinisch engagiert, nämlich „Mother Pattern“. Doch Sister Barbara als deren Kopf zeigt Desinteresse durch hartnäckiges Ignorieren unserer Anfragen.



Mit der berühmten Sister Barbara Brillant

Nun versuchen wir, die Krankenhäuser anzufragen, die von evangelischen NGO's unterstützt werden. Wenn man aber hört, wie selbst diese in der derzeitigen wirtschaftlichen Situation kämpfen, so stehen die Chancen schlecht, dass wir nicht mal einen Teil unserer medizinischen Arbeit in Liberia abgeben können.



Help Liberia - Kpon Ma e.V.

Verein für
medizinische Hilfe
in Liberia



Postfach 1301; D-82243 Fürstentfeldbruck; Tel.: 08144-9966945; Mail: „postmaster@help-liberia.com“
Adresse d. Vorsitzenden Thomas Böhner; Lindenweg 5; D-82284 Grafrath

Eine Hilfsorganisation sollte vom ersten Moment an immer das Fernziel haben, sich selbst, also ihre Hilfe, unnötig zu machen, weil dies bedeutet, dass sich die Nation nun selbst behelfen kann.

Das versuchen wir nun aber schon seit etwa zwei Jahren zunehmend intensiver. Allerdings wächst genauso stark die wirtschaftliche Not in Liberia und die Lebensverhältnisse, insbesondere im Medizinischen, verschlimmern sich wöchentlich.

Eine Mutter, deren Kind krank wird, kommt in höchste Not, weil sie nicht weiß, wohin sie sich wenden soll, wenn doch das Haushaltsgeld gerade so für das Essen des nächsten Tages reicht. Dann sind unsere Buschcliniken mit kostenloser Behandlung für immer mehr Familien die einzige Chance.

Deshalb wollen wir diese unbedingt aufrecht erhalten!



Hand in Hand

Sie, werter Leser dieser Zeilen, unterstützen uns mit ihrer Spende in großartiger Weise dabei. Dafür sei Ihnen im Namen der Mütter etc. unser Dank ausgesprochen!

Und während in der Hauptstadt in diesen Tagen Tausende im Protest gegen die Politik des neuen Präsidenten auf die Strasse gehen, vergessen wir nicht die Lungenentzündung von Bobby oder das Malaria-Fieber der kleinen Famata.

Helfen Sie uns, ihnen zu helfen! Danke!



Das Team der Yarbayah-Clinic